

Aufklärungsprotokoll über die Minimal-invasive Nierenentfernung wegen eines bösartigen Nierentumors (laparoskopische Tumornephrektomie)

▣ rechts

▣ links

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde ein mit grösster Wahrscheinlichkeit bösartiger Tumor der Niere festgestellt.

Die Krankheit und Ihre Folgen

Nierentumoren können entweder vom Nierengewebe oder vom Nierenbecken ausgehen. Diese Tumoren können lange Zeit unbemerkt wachsen oder sich durch sichtbare oder mikroskopische Blutungen im Urin bemerkbar machen. Unbehandelt nehmen sie an Grösse zu und können zu Ablegern (Metastasen) in Lymphknoten und anderen Organen führen. Bei frühzeitiger Erkennung und lokal begrenztem Wachstum bietet eine radikale Entfernung der tumortragenden Niere eine Aussicht auf bleibende Heilung. Eine Tumorentfernung unter Nierenerhaltung kommt in Ihrem Fall wegen der Tumorgrosse bzw. der Tumorage nicht in Betracht.

Operationsmethode

In Allgemein-(Voll-)Narkose erfolgt der Zugang über 3 bis 4 kleine Bauch- oder Flankenschnitte. Nachdem die Bauchhöhle oder der dahinter liegende Raum (Retroperitoneum) über eine Operationshülse mit Kohlendioxidgas gefüllt worden sind, werden 2-3 weitere Operationshülsen eingeführt. Sie dienen als Zugangswege für die Optik und Arbeitsinstrumente. Heute wird die Operation meist mit Hilfe des Operationsroboters Da Vinci durchgeführt (siehe separates Informationsblatt). Unter Kontrolle einer Videokamera wird die Niere freigelegt und ihre Blutgefässe und der Harnleiter dargestellt. Nach Durchtrennung der zu- und abführenden Blutgefässe und des Harnleiters wird die Niere durch eine kurze Verlängerung eines der kleinen Schnitte aus dem Körper heraus geborgen. Je nach Ausdehnung und Lage des Tumors kann (selten) eine gleichzeitige Entfernung der Nebenniere erforderlich sein.

Folgen des Eingriffs

Falls die verbleibende Niere gesund ist, wird die Nierenfunktion in den meisten Fällen vollständig übernommen. In seltenen Fällen ist vorübergehend oder dauerhaft eine Dialyse (Blutwäsche) notwendig.

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Risiken und Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen, Embolien, Blutungen und Wundinfekte auftreten. Bei Auftreten von schwierigen Operationsbedingungen (z.B. Verwachsungen, Blutungen) wird in gleicher Narkose ein Wechsel zur offenen Operationsmethode erfolgen. Dieser wird dann durch einen Flanken-, resp. Bauchschnitt durchgeführt. Zur Versorgung eventueller Verletzungen benachbarter Strukturen, wie Leber, Milz, Zwerchfell oder Darm, wird in gleicher Narkose eine Schnittoperation durchgeführt. Vorübergehende Darmfunktionsstörungen können vorkommen.

Nach der Operation

wird zur Kontrolle der Ausscheidung ein Katheter durch die Harnröhre in die Blase eingelegt und für wenige Tage belassen. Zudem wird für einige Tage eine intravenöse Leitung zur Flüssigkeits- und Medikamentenzufuhr angelegt. Gelegentlich treten leichte Schmerzen im Wundbereich auf, die sich in der Regel innerhalb der folgenden Tage zurückbilden. Für den vorgesehenen Eingriff müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von 2-4 Tagen rechnen; je nach Tätigkeit sind Sie wenige Wochen nach dem Eingriff wieder arbeitsfähig.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoerhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Urologie

Operationsskizze

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie